

3. 142. a

R. R. ausschl. Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 7. Jänner 1854, Nr. 9874JH., das dem Jacob Bonwiller, Ingenieur aus St. Gallen in der Schweiz, am 18. December 1852 auf die Erfindung, Kesselheizungen sowie überhaupt jedes Feuer so einzurichten, um Gas als Beleuchtungsmateriale erzeugen zu können, verliehene ausschließende Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 7. Jänner 1854, Z. 9872JH., das dem Felix Freisauff Edlen v. Neudegg, k. k. Hauptmann in Pension, am 23. December 1851, auf eine Erfindung bei der Bewegung der Locomotive, Schiffe zc. die Centrifugalkraft zu benutzen, verliehene Privilegium auf das dritte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 7. Jänner 1854, Z. 9804JH., das dem Johann Rejedy, Chemiker in Wien, am 17. December 1851, auf eine Verbesserung der Arsenikkupfergrünfarben auf zwei Jahre verliehene ausschließende Privilegium mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 24. December 1853, Z. 9472JH., das dem Franz Morawetz am 6. December 1852, auf eine Erfindung in der Construction und Anwendung von Schwitz- und Douchebädern für Pferde, Hornvieh und Schafe verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 24. December 1853, Z. 9473JH., das dem C. Josef Michel, Maler und Lackirer in München am 17. December 1851, auf eine Erfindung, Blech- und Holzschreibtiseln mit einer eigenthümlichen Schiefermasse zu überziehen, verliehene und durch Session am 3. Juli 1852 an August Jährling übergegangene ausschließende Privilegium mit der Ausdehnung auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 24. December 1853, Z. 9547JH., dem Johann Choh, Rauchfangkehrergesellen in Wien, zwei ausschließende Privilegien, und zwar: das eine Privilegium auf eine Verbesserung in der Construction der Zimmeröfen durch Anbringung eines zweckmäßigen Rauchabzuges und Bewirkung einer eigenthümlichen Anwendung der warmen Luft zur Unterhaltung der Flamme; das zweite Privilegium auf eine Verbesserung in der Einrichtung von Sparherden mit eigenthümlich construirten Rauchabzügen, besonderer Construction der Herddeckung und besonderer Zuleitung der Luft in den Heizkästen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegienpatentes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegienbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 21. December 1853, Z. 9475JH., das dem John Morton, Broncewaren-Fabrikanten in Wien, unterm 3. Jänner 1842 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung in der Legirung der Metalle auf die Dauer des dreizehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. December 1853, Z. 9482JH., dem Ritter Cajetan

Bonelli, General-Director der electrischen Telegraphen in Sardinien, zu Turin, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Jacob Franz Heinrich Hemberger in Wien überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung an Webestühlen, durch Anwendung von Electricität, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Erfindung und Verbesserung ist in Frankreich auf fünfzehn Jahre seit dem 18. August 1853 patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Jänner 1854, Z. 8884JH., dem James Augustus Door aus New-York, über Einschreiten seines Submandatars Johann Baptist Hammerschmidt, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung von Gasregulatoren, welche an den Localgasmessern angebracht, den Gasdruck vom Hauptrohre gegen die Brenner so beschränken und reguliren, daß eine größere Lichtintensität und bedeutende Ersparniß an Gas-Consumo erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Jänner 1854, Z. 9714JH., dem Franz Faver Sinsler, Maschinenfabrikant, und dem Samuel Bath in Lemberg ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Knöpfen, Ringen zu Vorhängen, unechten Corallen und Rosenkränzen aus verschiedenem Materiale, als Bein, Holz, Horn, Perlmutter, Cocos und Metall, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Jänner 1854, Z. 9818JH., dem Johann Dreyßigacker, Mechaniker in Preßburg, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung im Baue der Dampfmaschinen, wonach der Dampf in einem und demselben Cylinder mit Hoch- und Niederdruck wirke, durch Expansion und Condensation verbraucht werde, und hiedurch die zweckmäßigste Verwendung des Dampfes, einfachere Construction, Ersparniß an Raum, an Anschaffungs- und Erhaltungskosten erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Jänner d. J., Z. 9821JH., dem Franz Wilhelm Grünhold, bürgerl. Radlermeister in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an der Befestigung der Maulkörbe für Hunde, wodurch der Maulkorb sich dem Hunde leicht anlegen lasse, sich nach Erforderniß dehne und schliesse, den Hund nie belästige und von ihm weder abgestreift noch verloren werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 5. Jänner 1854, Z. 9715JH., dem Daniel Wamberra, Maschinenfabrikanten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, Maschinen vorläufig von einer bis zwölf Pferdekraften mittelst stehenden Wassers in Gang oder Trieb zu setzen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. December 1853, Z. 9474JH., das dem Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Ignaz Wildner Edlen von Maithstein unterm 4. December 1852 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung in der Verfertigung von Zellenbrennöfen für Töpfer-, Ziegel- und Kalkbrenner u. s. f., auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 27. December 1853, Z. 9546JH., dem Anton Nechwalsky, bürgerl. Musik-Instrumenten-Fabrikanten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Musik-Instrumentes, genannt „B-Baß-Clarinet“, von Metall und Holz, im Umfange von vier Octaven mit sieben Klappen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. December 1853, Z. 9460JH., dem Heinrich Daniel Schmid, landesbefugten Maschinen-Fabrikanten, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung an einer Wage zum Abwägen der Locomotive, zur Bestimmung des Druckes auf jede einzelne Achse und zur gehörigen Vertheilung der Last, um die Spannung der Federn darnach zu reguliren, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. December 1853, Z. 9327, die Anzeige, daß Frau Anna Janusch, als legitimirte Bevollmächtigte ihres Sohnes Johann Janusch, das dem Letzgenannten unterm 19. Mai 1853 auf eine Verbesserung der Waschapparate, unter der Benennung „Email-Waschapparate“, verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Heinrich Mayr legalisirten Session-Urkunde ddo. 22. November 1853, an Albin Denk, bürgerl. Geschirrhändler in Wien, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Privilegiums-Übertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat am 22. December 1853, Z. 9534JH., dem Heinrich Daniel Schmid, landesbefugten Maschinen-Fabrikanten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construction der Brückewagen, die sich

besonders für große Dimensionen und sehr schwere Lasten, vornehmlich für Eisenbahnen zum Abwägen von Lastwagen eignen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 19. Jänner 1854, Z. 568J22, dem Moriz Blaszkopf in Wien ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Lederglanzwachs, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 19. Jänner 1854, Z. 773J29, dem Stefan v. Marczell in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer eigens konstruirten Maschine, mittelst welcher die mit Körnern versehenen und die entkörnten Kolben des Mais (Aukuruh) und dessen Stengel zuerst gebrochen und dann verkleinert werden, sowie auch andere Stoffe und Materialien sich verkleinern lassen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Jänner 1854, Z. 1007J48, dem Dionys Marassich, Ingenieur bei der Bauunternehmung der Szolnok-Debrecziner Staats-Eisenbahn, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art Querschwellen (Slepper) aus Gußeisen, sowie in deren Anwendung bei Oberbau-Construktionen der Eisenbahnen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 19. Jänner 1854, Z. 567J21, dem Anton Franz Hospodar, bürgl. Schnitt- und Modewarenhändler in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Herren-Kravaten, darin bestehend, daß sie mit Halskragen und Chemisette zu einem einzelnen Kleidungsstücke vereinigt sind, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Jänner 1854, Z. 770J26, dem Magister der Pharmacie Anton di Valle in Königswarth, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Anton Julius Gschier zu Eger überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Hämatin-Tintenpulvers, welches mit Wasser geschüttelt, eine Tinte geben soll, die sich zum Schreiben sowohl mit Kielen, als mit Stahlfedern eigne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Johann Szapek, Zimmerpußer in Wien, das ihm am 12. April 1853 auf die Erfindung einer Mischung zum Einlassen der Fußböden verliehene Privilegium in Gemäßheit der von dem k. k. Notar Dr. Josef Anton Schik legalisirten Cession, ddo. Wien 13. December 1853 zu einem Drittheile an Lazar Singer, Buchhalter, und zu zwei Drittheilen an Simon Singer, Kaffehschankgeschäftsführer in Wien,

vollständig übertragen habe, zur Wissenschaft genommen, und diese Uebertragung im k. k. Privilegien-Archive einregistriren lassen.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Jänner 1854, Z. 67J1, das dem Lorenz Beer in Wien, auf eine Verbesserung an Sparherden und Defen verliehene Privilegium ddo. 21. December 1843 auf das eilfte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Jänner 1854, Z. 777J33, dem Anton Pappel, Bergwerksbesitzer in Niederösterreich, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, das jetzt bestehende Minium, welches zur hermetischen Verschließung aller Dampf in sich schließenden Maschinenteile bei Dampfmaschinen, Locomotiven, Röhrensystemen u. s. w., sowie zur Verdichtung bei Wasserleitungsröhren verwendet wird, durch ein billigeres Surrogat zu ersetzen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Jänner 1854, Z. 9873JH, das ursprünglich dem Friedrich Wilhelm Kyriß und Heinrich August Syrenberg am 22. December 1847 verliehene und von diesen an Ludwig Arming übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung der bereits privilegierten Wagen- und Maschinenschmiere, auf das siebente Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 26. December 1853, Z. 93-2JH, dem Ludwig Arming, Privatier in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Riechölen, Riechwasser und Extracts, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 5. Jänner 1854, Z. 9742JH, dem Leopold Müller, bürgl. Tischler und Gutta-Percha-Waren-Erzeuger in Wien, durch seinen Bevollmächtigten Peter Grubitsch, Privat-Secretär in Wien (Mariahilf Nr. 46), ein ausschließendes Privilegium auf eine neue Verbesserung, Gutta-Percha-Möbel und Thürschilder oder andere Verzierungsgegenstände mit beliebigem Metallbleche zu überziehen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 21. December 1853, Z. 9532JH, dem Lithographen August Fr. Walzl, Engel und Mandello, dann dem Josef Knopp, Schildermaler in Pesth, ein ausschließendes Privilegium auf eine neue Verbesserung in der Schildermalerei auf Blechtafeln zu Aufschriften, Firmen u. s. w., wodurch nicht nur die genaueste Gleichheit der Schrift und die höchste Dauerhaftigkeit erzielt, sondern auch die bei dem bisherigen Verfahren vorkommenden Bleivergiftungen gänzlich vermieden werden sollen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. December 1853, Z. 9458JH, dem J. B. Hamerschmidt in Wien, Weisgärber Nr. 34, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesse-

rung in der Gas-erzeugung aus, mit vegetabilischen Substanzen in Verbindung gebrachten Delen, wodurch alle bisherigen Uebelstände in der Gas-erzeugung aus Delen beseitigt werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. December 1853, Z. 9535JH, dem Heinrich Daniel Schmid, landesbefugten Maschinenfabrikanten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Vereinfachung einiger Theile der gewöhnlichen, auf Mauerwerk ruhenden Brückenwagen zum Abwägen geladener vierrädriger Lastwagen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Jänner 1854, Z. 9806JH, dem Josef Wetternek, Civil-Ingenieur in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Heizofens, wodurch die Verbrennung des Materials vollkommener und die Vertheilung der Wärme gleichförmiger und anhaltender geschehe, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 8. Jänner 1854, Z. 9860JH, dem Franz Rausch jun., bürgl. Fortepianomacher in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung im Fortepiano-bau durch Umgestaltung des deutschen Fortepiano-Mechanismus in einer Weise, daß der sogenannte englische Fortepiano-Körperbau mit günstigerem Resultate angewendet werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Jänner 1854, Z. 9743JH, dem Jacob Heger, Professor der Stenographie in Wien, und dem H. C. Schmidt, bürgl. Galanteriewaren-Fabrikanten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung lustiger (pneumatischer) Federhalter zu jeder Gattung von Stahlschreibfedern, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Jänner 1854, Z. 9845JH, das dem Anton Eichen, Ingenieur in Wien, am 25. December 1849 auf die Verbesserung einer rotirenden Maschine zum Betriebe von Locomotiven, Dampfmaschinen, Gebläsen, Pumpen, Feuersprizen u. s. w. verliehene Privilegium auf das fünfte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 5. Jänner 1854, Z. 9741JH, den Pfeifenfabrikanten Moriz Goldmann und Joseph Fischer in Pesth, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Massapfeifen aus Meerschamabfällen, unter dem Namen „Neu-Meerscham“, durch Beimischung einer neu entdeckten Substanz, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 191. a (2) ad Nr. 5776 F. M. Kundmachung.

In Gemäßheit der am 7. l. M. kund gemachten Bestimmungen, betreffend die Eröffnung eines Verlosungs-Anlehens von Fünfzig Millionen Gulden C. M., wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Gesamtsumme der Einzeichnungen auf dieses Anlehen 50,141.300 fl. beträgt.

Da mithin nach dem §. 1 der betreffenden Anlehensbestimmungen der Fall eintritt, daß eine Verminderung der gezeichneten Beträge Platz zu greifen hat, so wird hiemit bekannt gemacht, daß diese Reduction mit Rücksicht auf die Summen der partiellen Einzeichnungen in der Art in Ausführung gebracht werden wird, daß jede einzelne Subscriptio, welche auf den Betrag von 75.000 fl. Capital, d. i. 300 Stück Staatsschulverschreibungen lautet oder denselben übersteigt, um den Capitalbetrag von 250 Gulden, d. i. um eine Staatsschulverschreibung für je 75.000 fl. Capital oder 300 Staatsschulverschreibungen vermindert wird, so daß Einzeichnungen auf 300 Staatsschulverschreibungen mit 299 » 600 do do » 598 » 900 do do » 897 und so f. angenommen werden.

Die Anzahl der gezeichneten Staatsschulverschreibungen, getheilt durch 300, gibt sonach die Anzahl der Schuldverschreibungen, um welche die gesammte Subscription vermindert wird. Reste, welche sich bei dieser Theilung ergeben, unterliegen keiner Reduction.

Der bar erlegte für die nicht angenommene Subscriptionssumme entfallende Cautionsbetrag wird den Parteien auf Verlangen zurückgestellt, und es werden hievon keine Zinsen vergütet; wird jedoch dieser Betrag als Vorauszahlung auf die nächsten Einzahlungsraten belassen, so sind die 4% Zinsen vom Erlagstage an zu berechnen.

Wien am 24. März 1854.

Vom k. k. Finanz-Ministerium.

RAZGLAS.

Skladno z določbami, 7. t. m. zastran posojila 50 milionov konv. dnarja razglasenimi se s tem občno razglasi, da je bilo na to posojilo 50,141.500 gold. podpisanih.

Ker se imajo tadej po §. 1 dotičnih določb podpisani zneski znižati, se s tem naznani, da se bo to znižanje z ozerom na šume posebnih podpisov tako godilo, da se bo vsaki posebni podpis, ki se na 75.000 gold. kapitala, t. j. na 300 deržavodolžnih pisem glasi ali ga preséže, za 250 gold., t. j. za eno deržavodolžno pismo vsacih 75000 goldinarjev kapitala ali 300 deržavodolžnih pisem zmanjšal, tako, da se bodo podpisi na 300 deržavodolžnih pisem s 299 600 „ „ s 598 900 „ „ s 897 i. t. d. jemali.

Število podpisanih deržavodolžnih pisem deljeno s 300 da tadej število deržavodolžnih pisem, za ktere se bo ves podpis zmanjšal. Ostanki, ki se pri tem deljenju pokažejo, se ne bodo zmanjševali. Kavca, ktero so stranke za ne prevzete podpisne šume vložile, se jim bo, ako bodo želele, nazaj dala in od nje se ne bodo obresti plačevale; če se pa ta znesek kot naprejno plačilo za naslednjo vplačilno rato pusti, se ima 4% obresti od vložene zneska rajtati.

Na Dunaju 24. Marca 1854.

Od c. k. dnarstvinega ministerstva.

3. 189. a (2) Nr. 521. Präf. Concurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Krain und Kärnten ist eine Finanzrathsstelle mit dem Jahresgehälte von 1600 fl. in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Dienstesstelle wird der Bewerberconcurs mit der Frist bis Ende April 1854 ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den Beilagen über ihr Lebensalter, Stand und Religionsbekenntniß, über den Besitz der vorgeschriebenen Berufsstudien, über die erworbene höhere Ausbildung in den verschiedenen Zweigen der finanziellen Verwaltung und insbesondere im Fache der directen Besteuerung, dann über ihre bisherige Dienstzeit und die erlangte Dienstzeit im vorgeschriebenen Wege an die k. k. steirisch-illyrische Finanzlandes-Direction zu leiten, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der in den Kronländern Steiermark, Kärnten und Krain angestellten Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. steir. illyrisch. Finanzlandes-Direction. Graz am 25. März 1854.

3. 195. a (1) Nr. 289.

Kundmachung.

Vom dem k. k. Verwaltungsamte der Reichsdomäne Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach ddo. 17. und 22. März 1854, Zahl 2646 et 2851, für mehrere Bauherstellungen bei dem hiesigen staats-herrschaftlichen Schloßgebäude, wofür an:

Table with 2 columns: Material, Price. Includes items like Zimmermannsarbeiten, Materialien, Tischlerarbeiten, Anstreicherarbeit, Schmiedearbeit, Schlosserarbeit, Spenglerarbeit, Malerarbeit.

Zusammen 2143 fl. 46 3/4 kr.

C. M. veranschlagt sind, die Minuendo-Vicitation am 22. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei Statt finden werde; — daß 10% von diesem Ausrufspreise als Badium zu erlegen sein werden und daß die übrigen Vicitationsbedingungen, dann die Baupläne und Vorausmaß in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Verwaltungsamt der Reichsdomäne Adelsberg am 28. März 1854.

3. 190. a (2) Nr. 2082.

Kundmachung

Laut Erlass des hohen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 16. April 1852, Z. 7585 P., ist das XIV. Heft der II. Abtheilung des vom k. k. Curs-Bureau in Wien verfaßten „topographischen Postlexikons“, die Kronländer Böhmen, Mähren und Schlesien umfassend, so eben im Druck erschienen.

Der Preis dieses Heftes wurde auf Vier und zwanzig Kreuzer festgesetzt, und es kann dasselbe bei der hiesigen k. k. Zeitungs-Expedition, dann bei allen k. k. Postämtern und Postexpeditionen bezogen werden.

Was in Befolgung des eingangserwähnten hohen Erlasses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Postdirection für das Küstenland und Krain. Triest am 31. März 1854.

3. 192. a (2) Nr. 2202.

Kundmachung.

Laut Concurs-Kundmachung der k. k. Postdirection in Brünn vom 23. März 1854, Zahl 2043, sind in deren Bereiche drei Stellen mit dem Adjutum jährlicher 200 fl., gegen Ertrag einer Dienstcaution von 300 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse und Eigenschaften, so wie der Kenntniß beider Landessprachen, bei der k. k. Postdirection in Brünn längstens bis 20. April 1854, im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und

darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten der genannten Direction oder einem unterstehenden Postamte verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirection Küstenland und Krain. Triest am 3. April 1854.

3. 193. a (2) Nr. 2203.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Hermannstadt ist die Postamts-Verwaltersstelle, womit der Jahresgehalt von 1000 fl., gegen Cautionsleistung im gleichen Betrage, verbunden ist, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben die gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis letzten April 1854 bei der k. k. Postdirection in Hermannstadt einzubringen und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener der Postdirection oder des Postamtes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirection Küstenland und Krain. Triest am 3. April 1854.

3. 543. (1) Nr. 1612.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurses über das gesammte, im Lande Krain befindliche, bewegliche und unbewegliche Vermögen der Frau Maria Reuß, Schneidersfrau in der Sudengasse Nr. 228, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 7. Juli d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massavertreter aufgestellten Herrn Dr. Anton Rak, unter Substitution des Herrn Dr. Anton Rudolph, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens der eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ohngeachtet des Compensations-, Eigenthums-, oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des bereits aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den 10. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Zur Wahl des provisorischen Gantmasse-Verwalters wird die Tagsatzung auf den 18. April d. J. Früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach am 7. April 1854.

3. 461. (3) Nr. 601.

Edict.

Das hohe k. k. Landesgericht Neustadt hat laut Verordnung vom 8. October, Z. 134, auf Grundlage der, über den Geisteszustand der Maria Collarizh von Savinel, gepflogenen Erhebungen, dieselbe als irrsinnig zu erklären befunden, welches mit dem Befehle zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß man ihr hiergerichts deren Bruder Andreas Collarizh als Curator aufgestellt habe.

k. k. Bezirksgericht Landstraf am 28 Februar 1854.

K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 28. März 1854.

298

| A c t i v a. | | fl. | kr. | P a s s i v a. | | fl. | kr. |
|---|--|----------------------|--------------------------------|---|-----------------|---------------|--------------------------------|
| Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren | | 44,660.400 | 12 ³ / ₄ | Banknoten-Umlauf für die bisher eingelösten Reichs-Schatzscheine | 49,154.308 fl. | } 238,437.713 | — |
| Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen | 46,806.715 fl. 20 kr. | | | Detto für die übrigen Geschäfte | 189,283.405 fl. | | |
| Detto vom Wiener Aushilfs-Comité | 1,569.329 „ 44 „ | | | Reserve-Fond | | 10,361.588 | 17 ³ / ₄ |
| | Summe | 48,376.045 fl. 4 kr. | | Pensions-Fond | | 955.670 | 2 ¹ / ₄ |
| Detto in Prag | 2,418.670 fl. 24 kr. | | | Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Saldi laufender Rechnungen | | 1,469.906 | 58 |
| Detto in Brünn | 790.528 „ 48 „ | | | Bank-Fond, begründet durch 50,621 Actien, zu ursprünglichen Einlage von 600 fl. Couv. Münze pr. Actie | | 30,372.600 | — |
| Detto in Pesth | 2,442.081 „ 20 „ | | | Einzahlungen für die Actien der neuen Emission | | 29,272.850 | — |
| Detto in Triest | 2,452.571 „ 20 „ | | | | | | |
| Detto in Lemberg | 473.730 „ 29 „ | | | | | | |
| Detto in Linz | 489.993 „ 59 „ | | | | | | |
| Detto in Olmütz | 166.294 „ 32 „ | 9,243.870 „ 52 „ | 57,619.915 56 | | | | |
| Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen | 23,921.800 fl. — kr. | | | | | | |
| Detto an einige Stadt-Gemeinden u. s. w. | 480.000 „ — „ | 24,401.800 | — | | | | |
| Forderungen an den Staat: | | | | | | | |
| Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar: | | | | | | | |
| a. zu 4% verzinslich | 31,907.141 fl. 2 ¹ / ₄ kr. | | | | | | |
| b. unverzinslich | 34,036.656 „ — ¹ / ₄ „ | 65,943.797 | 2 ² / ₄ | | | | |
| Mittelst Vertrages vom 23. Februar 1852 zusammengezogene, zu 2% verzinsliche Schuld, welcher die Aerarial-Salinen zur Hypothek dienen | | 55,000.000 | — | | | | |
| Haftungs-Schuld der Staats-Verwaltung für die bisher eingelösten Reichs-Schatzscheine | | 49,154.308 | — | | | | |
| | | | | | | | |
| a) Darlehen an Ungarn zu 2% | | 500.000 | — | | | | |
| b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich | | 771.900 | — | | | | |
| | | | | | | | |
| Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren | | 10,361.616 | 20 | | | | |
| Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien | | 958.322 | 15 | | | | |
| Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa | | 1,498.268 | 30 | | | | |
| | | 310,870.328 | 16 ¹ / ₄ | | | 310,870.328 | 16 ¹ / ₄ |

Wien, am 30. März 1854.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Popp, Bank-Director.

Börsenbericht

auf dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 6. April Mittags 1 Uhr.

Die Börse eröffnete unter dem Impulse höherer auswärtiger Notirungen in überaus günstiger Stimmung.

Der bedeutende Aufschwung, welchen die Course nahmen, hielt jedoch nicht an. Größere Effectenverkäufe, theils von Seite der Contremine, theils für Rechnung des Auslandes, übten einen starken Druck, der sich ganz zum Schlusse wieder etwas verringerte.

5% Metall. gingen von 86 1/2 bis 85 1/2 zurück, und schlossen 86 Geld.

Nordbahn-Actien drückten sich von 222 1/2 auf 220 1/2, und stellten sich zuletzt wieder zur Notiz höher.

Bank-Actien, die schon 1200 erreicht hatten, blieben zur Notiz (um 40 bis 50 fl.) matter.

Fremde Wechsel und Comptanten, anfangs um 2 p. t. billiger als gestern angeboten, wurden im Verlaufe begehrt und fest.

Amsterdam. — Augsburg 137 1/2 Geld. — Frankfurt 137 1/2 Geld. — Hamburg 102 1/2 Geld. — Livorno 135 Geld. — London 13.30 Geld. — Mailand 136 Geld. — Paris 163 Geld.

Staatsschuldverschreibungen zu 5% 86-86 1/2

ditto „ S. B. „ 5% 105-106

ditto „ „ 4 1/2% 76 1/2-76 3/4

ditto „ „ 4% 68 1/2-69

ditto v. J. 1850 m. Rückz. 4% 87-88

ditto 1852 „ 4% 86-87

ditto „ verlorste „ 4% —

ditto „ „ 3% 52 1/2-53

ditto „ „ 2 1/2% 42 1/2-43

ditto „ „ 1% —

ditto zu 5% im Ausl. verzinsl. —

Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5% 85 1/2-86

ditto anderer Kronländer 85-85 1/2

Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834 205-206

ditto „ „ 1839 117 1/2-118

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 56-57

Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 98 1/2-99

Bank-Actien mit Bezug pr. Stück 1150-1160

ditto ohne Bezug 1040-1045

ditto neuer Emission 925-930

Comptant-Actien 91-92

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 221-221 1/2

Wien-Gloggnitzer —

Budweis-Linz-Gmundner 235-240

Preßb. Tyren. Eisenb. 1. Emiss. —

ditto „ 2. „ mit Priorit. —

Ödenburg-Wiener-Neustädter 52-53

Dampfschiff-Actien 50-585

ditto 11. Emission 550-555

ditto 12. do. 530-535

ditto des Lloyd 560-570

Wiener-Dampfmühl-Actien 10-131

Como Rentcheine 12 1/2-12 1/2

Gierhazy 40 fl. Lose 79-79 1/2

Windischgrätz-Lose 27 1/2-27 1/2

Waldstein'sche „ 29 1/2-29 1/2

Reglevich'sche „ 10 1/2-10 1/2

Kaisers. vollwichtige Ducaten-Agio 141-141 1/2

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 7. April 1854

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in C.M. 86

ditto „ „ 4 1/2 „ „ 77

Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, zur 100 fl. 208

ditto „ „ 1839, „ 100 „ 118 1/4

Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5% 99 1/4 fl. in C. M.

Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5% 84

Bank-Actien, pr. Stück 1162 fl. in C. M.

Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M. 2200 fl. in C. M.

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M. 577 fl. in C. M.

Actien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. C. M. 571 1/4 fl. in C. M.

Wechsel-Cours vom 7. April 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld. 137 1/2 Ufo.

Frankfurt u. W. (für 120 fl. subv. Br.) ein's Wehr. im 24 1/2 fl. Jan. (Guld.) 137 1/2 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 103 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 13-29 3 Monat.

Milano, für 300 Oesterreich. Kr., Guld. 135 3/8 2 Monat.

Paris, für 300 Franken, Guld. 163 2 Monat.

Paris für 300 Franken Guld. 162 3/4 2 Monat.

Gold- und Silber-Cours vom 6. April 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio 41 1/2 41

ditto Rand- do. „ 41 1/4 40 3/4

Gold al marco „ „ — 40

Napoleon's-or's „ „ — 10.53

Souverain's-or's „ „ — 18.50

Ruß. Imperial „ „ — 11.

Friedrich's-or's „ „ — 11.20

Engl. Sovereigns „ „ — 13.38

Silberagio „ „ — 37 36

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 30. März 1854.

Der Anna Reschlosnig, Schuhmacherswitwe, ihr Kind Franz, alt 1 1/2 Jahr, in der Polana-Vorstadt Nr. 82, an der Auszehrung. — Dem Jacob Blas, Zuckerfabrikarbeiter, sein Weib Anna, alt 30 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 58, am Kindbettfieber.

— Maria Haller, Laibacher Findling, alt 2 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 24, am Strickfluß.

Den 31. Anton Janeschitz, Sträfling, alt 22 Jahre, im Strafhaufe Nr. 47, an der Lungenschwindlucht. — Dem Herrn Vincenz Hansel, Tischlermeister.

(Z. Laib. Zeit. Nr. 81 v. 8. April 1854).

ster, sein erstgebornes Zwillingkind, männlichen Geschlechtes, alt 1/4 Stunde, nochgeraust, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 54, an Schwäche.

Den 1. April. Anna Morauzh, Köchin, alt 58 Jahre, in der Stadt Nr. 139, an den Folgen eines zufällig erlittenen Sturzes.

Den 2. Fräulein Anna Beyer, k. k. Pflegers hinterlassene Tochter, alt 43 Jahre, in der Stadt Nr. 291, an der Auszehrung. — Dem Herrn Peregrin Reinberger, k. k. Oberconductor, sein Kind Anna Wilhelmine, alt 10 Monate, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 18, an Fraisen.

Den 3. Dem Johann Strojjan, Schuhmacher-gesellen, sein Kind Johann, alt 8 Monate, im Hühnerdorf Nr. 37, an Fraisen. — Maria Eratnik, Magd, alt 37 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Schlagfluß.

Den 4. Dem Herrn Anton Sais, Maschinenführer, sein Kind Maria, alt 1 3/4 Jahr, in der St. Peters Vorstadt Nr. 23, an der Abzehrung. — Dem Jacob Počivavnik, Fleischhauer, sein Kind Franciska, alt 2 Tage, in der Polana-Vorstadt Nr. 31, an Schwäche.

— Martin Kerepp, Schneidergeselle, alt 28 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Dem Josef Gollob, Schneidergeselle, sein Kind Carolina, alt 4 1/2 Jahre, in der Stadt Nr. 94, am Wasserkopf. — Dem Michael Maren, Tagelöhner, sein Kind Maria, alt 3 Jahre, in der Tirmau Vorstadt Nr. 16, am Zehrfieber. — Herr Anton Fischer, Handlungsbuchhalter, alt 43 Jahre, in der Stadt Nr. 262, an der Lungensucht.

Den 5. Der N. N. ihr Kind Anna, alt 21 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 36, am Zehrfieber. — Dem Peter Potoznik, Victualien-Händler, sein Kind Franz, alt 18 Monate, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 4, an der Brustwassersucht.

Den 6. Herr Josef Hauptmann, gewesener Anstreicher, alt 66 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 15, am Nerven Schlag. — Dem Herrn Mathias Weiber, bürgerl. Buchbindermeister, sein Kind Christian, alt 3 Monate, in der Capuziner Vorstadt Nr. 21 — und dem Josef Eltschik, Zapfbindergesellen, sein Kind Anna, alt 9 Monate, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 26, beide an Fraisen. — Dem Georg Höpfgmann, Zuckerfabrikdiener, seine Gattin Anna, alt 39 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 67, an der Luftröhrenschwindlucht. — Mariana Klemenz, Inwohnergattin, alt 35 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Elisabetha Bellitsch, Tagelöhnersweib, alt 50 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht. — Adam Pshibek, gewesener Schmidmeister, alt 51 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenschwäche.

Anmerkung. Im Monate März 1854 sind 74 Personen gestorben.

3. 176 a (3) Nr. 64.

Kundmachung, die Verleihung der Theater-Unternehmung in Laibach betreffend.

Mit Ostein l. J. kommt die Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach in Erledigung, und es wird wegen Verleihung dieser Unternehmung für die Theater-Saison 1854/55 der Concurs hiemit ausgeschrieben.

Die Saison beginnt mit dem Monate September l. J. und endet mit Palmsonntag künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Localposse und Vaudeville beizustellen, und im gleich guten Zustande während der ganzen Saison zu erhalten. Auf Competenten, welche sich zur Bestellung einer Oper herbeilassen, wird besondere Rücksicht genommen werden. — Der Theater-Unternehmer hat sich ferner des bei diesem Theater angestellten Ma-

schinisten zur Besorgung der Maschinerie, gegen entsprechende Bezahlung, zu bedienen.

Uebrigens müssen sich die Competenten über den Besitz der nöthigen Fachkenntniß zur ehrenvollen Leitung des Unternehmens, dann der hierzu erforderlichen Vermögenskräfte, Bibliothek und entsprechenden Garderobe gehörig ausweisen, da auf nicht documentirte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Dem Unternehmer werden nachstehende Vortheile zugesichert:

1) Wird demselben das ständische Schauspielhaus zum Lehuse der theatralischen Vorstellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen.

2) Werden ihm die vier obern Prosceniums-Logen und die Theaterfonds-Loge Nr. 51 im 2ten Stocke, so wie 66 Speersitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theatrecurses zu seinem Vortheile verpachten kann.

3) Wird ihm gestattet, während des Fajhings wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspielhause zu veranstalten.

4) Bezieht er jene freiwilligen Beiträge, welche die Eigenthümer der Logen und Theaterfreunde nach Maßgabe ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen des Unternehmers zu entrichten pflegen.

5) Endlich erhält der Unternehmer aus dem Theaterfonde einen baten Zuschuß von Funfhundert Gulden C. M.

Die nähern Bedingungen können in der ständischen Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Competenten, welche sich um dieses Unternehmen zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig gestämpelten Gesuche portofrei bis längstens 25. April l. J. an die gefertigte Verordneten: Stelle einzusenden.

Von der krainisch-ständisch Verordneten: Stelle. — Laibach am 23. März 1854.

3. 455. a 3) Nr. 1483.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Leopold Thonhauser und seinen Erben hiemit erinnert: Es habe Herr Dr. Mathias Burger zu Laibach wider ihn die Klage de praes. 17. März 1854, Nr. 1483, auf Zahlung des Capitaltes pr. 354 fl. Conv. Münze, sammt Nebenverbindlichkeiten, aus dem Schuldscheine doo. 15. September 1837, und Rechtsfertigung der mit Bescheid vom 27. Februar 1854, Nr. 312, bewilligten Superpraenotation desselben auf den, auf der Wiese Soteska Urb. Nr. 249, zu Gunsten des Herrn Leopold Thonhauser hastenden Schuldschein doo. 15. Februar 1830 pr. 400 fl. eingebracht, worüber die Tagelagung auf den 28. Juni l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumt worden ist. Hievon werden nun Herr Leopold Thonhauser und dessen unbekannt wo befindliche Erben mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß ihnen zu ihrer Vertretung Herr Ignaz Rabizh von Tuffstein bereits mit dießgerichtlichem Decrete vom 27. Februar l. J., Nr. 112, aufgestellt worden ist, an welchen sie nun ihre Rechtsbehilfe einzusenden, oder selbst zur Tagelagung zu erscheinen haben, widrigens sie sich wegen Nichtbefolgung dieser Erinnerung die weitem Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 18. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Peerz.

3. 365. (3)

Für Deconomen!

Feld-Gips, das vorzüglichste Düngungsmittel, namentlich für Kleefelder, ist bei Herrn Fr. Schiwiz in Agram, bei Herrn F. Rascher in Bregana und bei der gefertigten Gewerkschaft stets vorräthig.

Der Preis wird loco Agram mit 50 kr. pr. 100 Pfund

„ Bregana „ 40 „ „ 100 „

„ Rude „ 36 „ „ 100 „ berechnet.

Für Packung ist 10 kr. pr. Centner bei Abnahme von wenigstens fünf Centner zu vergüten.

Die Gewerkschaft Rude,

Post Szamobor in Croatia.

B. 491. (1)

Nr. 1212.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der dem Johann Kalltins gehörigen, zu Obermösel Haus-Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche Tomo X, Fol. 1347, sub Rectif. Nr. 906 vorkommenden, laut Protocolles de praes. 22. Februar 1854, Z. 1072, auf 513 fl. geschätzten $\frac{1}{16}$ Hube, wegen dem mj. Josef Jonke von Mösel von dem Capitale pr. 150 fl. rückständigen Interessen pr. 37 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagfahrungen, und zwar: auf den 29. April, auf den 29. Mai und auf den 30. Juni 1854, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisage beraumt, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. März 1854.

B. 492. (1)

Nr. 1210.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, dem Mathias Trampusch gehörigen, im Grundbuche Tomo 10, Fol. 1344 vorkommenden, laut Schätzungsprotocoll vom 21. Februar 1854, Z. 1073, auf 392 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen dem mj. Josef Jonke von Obermösel schuldiger 200 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 9. Mai, auf den 9. Juni und auf den 10. Juli 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco Obermösel mit dem Beisage beraumt, daß die Realität nur bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 1. März 1854.

B. 493. (1)

Nr. 1611.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die executive Feilbietung der, dem Johann Stonitsch gehörigen, im Grundbuche Tomo XIII, Fol. 1767, sub Rect. Nr. 1195 vorkommenden, auf 943 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{8}$ Hube zu Nesselthal Nr. 48, und der daselbst unbehaust gelegenen, im Grundbuche Tomo XIII, Fol. 1821, sub Rect. Nr. 1206 eingetragenen, auf 200 fl. bewertheten $\frac{1}{16}$ Hube, so wie der auf 87 fl. geschätzten Fahrnisse, als: der Küche, Haus- und Wirthschaftseinrichtung ic., wegen dem Johann Gramer in Reichenau, schuldiger 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 2. Mai, die zweite auf den 2. Juni und die dritte auf den 3. Juli 1854, jedesmal um 9 Uhr Früh in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die Realitäten erst bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. März 1854.

B. 494. (1)

Nr. 1503.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, den Eheleuten Josef und Maria Jaktitsch gehörigen, in Obern Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche Tomo III, Fol. 370, sub Rectif. Nr. 128 vorkommenden, auf 712 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, dann der auf 22 fl. 5 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen dem Georg Röhthel als Cessionär des Josef Krainer, schuldiger 57 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 1. Mai, die zweite auf den 1. Juni und die dritte auf den 1. Juli 1854, jedesmal um 9 Uhr Früh im Orte Obern mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten, die Fahrnisse aber bei der zweiten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 14. März 1854.

B. 495. (1)

Nr. 1441.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Josef Schleimer

von Niedermösel, als Nachhaber seiner Ehegattin Magdalena Schleimer, die Relicitation der dem Andreas Jaktitsch laut Feilbietungsprotocoll vom 26. September 1853, Z. 7027, executive veräußerten, von der Maria Jaktitsch um den Meißbot von 970 fl. erstandenen Viertelhube zu Werderb Nr. 1, bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagfahrung auf den 20. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisage angeordnet, daß obige Hube um den frühern Meißbot pr. 970 fl. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbote aber um jeden Meißbot auch unter dem Schätzungswerthe von 650 fl. werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 16. März 1854.

B. 496. (1)

Nr. 1010.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, dem Mathias Fih gehörigen, in Rühlern Nr. 4 gelegenen, im Grundbuche Tomo XI, Folio 1594, sub Rectif. Nr. 1033 vorkommenden, laut Schätzungsprotocoll vom 9. Februar 1854, Z. 813, auf 200 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen dem Andreas Maringel aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 3. Juni 1853, Z. 3335, schuldiger 43 fl. c. s. c. bewilliget, zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 16. Mai, auf den 22. Juni und auf den 22. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Rühlern mit dem Beisage anberaumt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 19. Febr. 1854.

B. 497. (1)

Nr. 1594.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Helena Dswald gehörigen, zu Neuwinkel Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche Tomo XXV, Folio 3517, sub Rectif. Nr. 28/m vorkommenden, gerichtlich auf 454 fl. geschätzten $\frac{1}{8}$ Geräthhube, wegen dem Blas und der Lena Janesch von Altwinkel, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Februar 1853, Z. 1013, schuldiger 146 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 18. Mai, auf den 23. Juni und auf den 24. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. März 1844.

B. 501. (1)

Nr. 427.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, in die Verlassenschaft der Magdalena Schneider gehörigen, in Altklag Nr. 40 gelegenen, im Grundbuche Tomo 7, Fol. 969 sub Rect. Nr. 664 vorkommenden, laut Protocolles vom 14. September 1853, auf 800 fl. bewertheten $\frac{1}{32}$ Hube, wegen der Witwe Maria Perz aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. Februar 1852, Z. 991, schuldiger 49 fl. c. s. c. bewilliget, zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 26. Mai, auf den 26. Juni und auf den 27. Juli 1854, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze des Bezirksgerichtes zu Gottschee mit dem Beisage anberaumt, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 26. Jänner 1854.

B. 535. (1)

Nr. 1393

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Valentin Dkorn von Zirklach zur Vornahme der executiven Feilbietung der, auf Helena Dkorn, verehelicht gewesenen Widmar von Zirklach, umgeschriebenen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsitten sub

Urb. Nr. 430 vorkommenden, zu Zirklach G. Nr. 14 liegenden, auf 676 fl. gerichtlich geschätzten Kaiserrealität, wegen schuldigen 528 fl. sammt Zinsen und Kosten, die drei Feilbietungen auf den 20. April, 18. Mai und 22. Juni l. J., Früh jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco Zirklach mit dem Anhang angeordnet, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Die Picitationsbedingnisse, die Schätzung und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 11. März 1854.

B. 537. (1)

Nr. 926.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe zu Treffen wird Josef Krall, als Erbe des den 19. October 1853 im Militärspitale zu Baden verstorbenen Kanoniers Franz Krall von Sagenze, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem untenangegebenen Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung seines gesetzlichen Erbrechtes die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit denen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben seine Erbsanspruch nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Treffen den 22. März 1854

B. 541. (1)

Nr. 3505.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des, den 27. d. M. verstorbenen Realitätenbesizers Herrn Andreas Hren von Wigaun Nr. 24, eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Darthung derselben den 15. Mai 1854, Früh um 9 Uhr zu erscheinen oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den sich nicht Meldenden, wenn der Verlaß durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wird, kein weiterer Anspruch zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht zusteht.

Planina am 29. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gertscher.

B. 542. (1)

Nr. 2404.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Stephan Squarze von Garzareuz, wider Paul Skof von Jacobowitz, pcto. 457 fl. 34 kr. c. s. c., die Termine zur Vornahme der executiven Feilbietung der, auf 3146 fl. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 152 vorkommenden Viertelhube und der daselbst sub Rectif. Nr. 153 vorkommenden, auf 1176 fl. bewertheten Viertelhube in Jacobowitz, auf den 26. Mai, den 26. Juni und den 26. Juli l. J., jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realitäten abgefondert bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Planina am 2. März 1854.

B. 539. (1)

Nr. 248.

Convocations - E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. Februar d. J. in der Stadt Haus-Nr. 234 verstorbenen Herrn Dr. Andreas Legat, als Gläubiger eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Liquidirung derselben am 22. April d. J. Früh 10 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich einzubringen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn solche durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch vorbehalten bliebe, als in so fern ihnen ein Pfandrecht zusteht.

Laibach am 19. März 1854.

B. 534. (1)

Nr. 761.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß dem Bartholomäus Oblat von Grasche, als erklärtem Berschwender, wegen Absterben seines bisherigen Curators Bartholomäus Oblat von Jama, der Jacob Rebou von Straßche, als weiterer Curator beigegeben ist.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 18. Februar 1854.